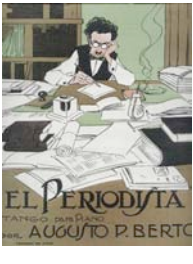
TJ-WORKSHOP

jede lokale Tango-Szene steht und fällt mit dem Niveau ihrer TJs

Guter Unterricht allein hat noch keine lokale Szene gedeihen lassen. Das Niveau lokaler TJs und T-Janes steuert jede Tango-Argentino-Szene genauso unmittelbar wie das lokaler LehrerInnen. Ohne qualitative Ausrichtung der Milongas plafoniert sich die quantitative Entwicklung der Szene daher über kurz oder lang klammheimlich. Die Prozesse dahinter sind subtil aber mächtig und sorgen in manchen Szenen für nachhaltige tangeske Stagnation.

Der Workshop vermittelt TJs wie angehenden das notwendige Instrumentarium kreativer wie technischer Natur, schickt sie aber auch auf eine Jahre dauernde, spannende Entdeckungsreise back to the future. Auch ohne Mentor erhalten TJs so die Chance, ihre Liebe zum Tango Argentino auf eine



Basis mit Entwicklungspotential zu stellen, die auf Jahre hinaus tragfähig ist.

Zwei gegensätzliche Themenkreise stehen dabei im Zentrum des Workshops: Spassfaktor Musik-Programmation versus Pflichtfach Audio-Technik.

gefragt ist ein lichter, weiter Horizont, musikalischer Esprit und technisches Flair

Gute TJs sind nie grosse Zampanos. Gefragt ist die Fähigkeit auf Menschen einzugehen, die Bereitschaft in den Hintergrund zu treten, geschulte Ohren, technisches Wissen, etwas Temperament, viel Einfühlungsvermögen und der Wille stets dazuzulernen.

Die eine Hälfte aller Einflussfaktoren können TJs steuern. Von der Musik-Programmation hängen rund 30% des Erfolgs ab. 10% trägt die Fähigkeit bei, auf die Tänzer im Raum einzugehen, was am Workshop besprochen wird, aber nicht trainiert werden kann. 10% trägt der gekonnte Umgang mit Audio-Technik bei.

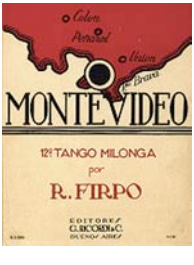
Die andere Hälfte können TJs kaum steuern. Rund 20% trägt das Verhältnis Raumgrösse/Tänzerzahl bei. Ist diese Balance zu sehr aus dem Lot, wird beschwingte Stimmung zum Kunststück. 10% hängen

von der Balance zwischen Führenden und Folgenden, dem tänzerischen und sozialen Niveau der lokalen Szene ab. Und 20% sind tagesformabhängige, anonyme Laune, ganz egal ob Vollmond, zu heiss, zu nass, oder für einmal alles im Lot.

in jeder Hinsicht erfolgsentscheidend: die Musik-Programmation

Kern und spannendster Aspekt dieses Metiers ist die Musik-Programmation, welche sich im Spannungsfeld von Strategie und Taktik, Konzept und Situation tummelt. Die kreativen Mechanismen der Musik-Programmation werden im Workshop zuerst vermittelt, dann trainiert und hinterher besprochen. Obwohl dieser Aspekt der wichtigste überhaupt ist, sollte sein Einfluss auf den Erfolg einer Milonga nicht überschätzt werden. 70% der Erfolgs hängt wie gesagt von anderen Faktoren ab.

Die grösste Herausforderung der Musik-Programmation ist das Schaffen einer gekonnten Balance zwischen einer einerseits harmonischen und andererseits abwechslungsreichen Abfolge von Tangos und Valses, Milongas und Candobes aus



tänzerischer Sicht und dem Wahrnehmen von, Eingehen auf gruppendynamische Prozesse auf und neben dem Parkett. Deren Wahrnehmung bedingt aufmerksames Beobachten. Der Versuch sie zu beeinflussen bleibt stets eine heikle Gratwanderung.

auf die Stimmung im Raum eingehen ohne den Spannungsbogen verlieren – eine Gratwanderung

Vermittelt wird in erster Linie ein inspirierter Umgang mit dem Repertoire der Blütezeit, den Jahren 1935 bis 55. Dahinter steckt weder Wertung noch Dogma. Wer eine traditionelle Milonga musikalisch gekonnt zu gestalten vermag, kann – genügend Sorgfalt vorausgesetzt – auch mit anderem Musikmaterial einen Mix auf die Beine stellen, der Tango-Argentino-Tänzern Tanzspass pur schenkt.

Anders herum funktioniert in der Praxis meist nicht. Die musikalische Komplexität und Vielfalt des Repertoires lässt einen den unnachahmlichen Fokus der Epoca de Oro auf tänzerische Bedürfnisse und die sich erst daraus ergebenden Möglichkeiten der Musik-Programmation nur nach langer, intensiver Beschäftigung mit der EdO erschliessen.

In einer guten Tangothek für TJ-ing steckt alles in allem häufig über ein Mannjahr Knochenarbeit. Resultat sind 1'000 bis 2'000 bestens tanzbare Tangos und Valses, Milongas und Candombes von Musikern, die den Tänzern beim Musizieren in Gedanken rhythmisch irgendwie pausenlos auf die Füsse geschielt haben. Dazu gibt es keinerlei Alternative, auch heute nicht. Und auf dem Weg dort hin gibt es keine Abkürzungen, weil nur diese Arbeit im stillen Kämmerlein einen als TJ stetig reifen lässt.

Natürlich wird auch darauf eingegangen, wie und in welchem Mass Raum für frühere oder spätere Aufnahmen vorhanden ist und wie dieser Mix zusammenzustellen ist, damit der Spannungsbogen des Abends nicht nullkommaplötzlich in sich zusammenfällt. Denn dafür reicht meist eine falsch plazierte Tanda mitten im Abend.

Tandas – allenfalls mit Cortinas dazwischen – sind kein Muss, aber ein nützliches Werkzeug bei der Musik-Programmation, diesem nonverbal kodier-

Daher verschaffen Non-und-Nuevo-TJs, welche die Mechanismen traditioneller Milongas und die dazugehörige Tangothek nicht aus dem Effeff kennen, Tänzern beim Versuch eine inspirierende Milonga zu gestalten oft mehr Frust als Lust.

ten Dialog zwischen Tänzern und TJ. Gekonnt eingesetzt hilft die Mikrodramaturgie jeder Tanda die Makrodramturgie der ganzen Milonga, den musikalisch-sozialen Spannungsbogen für Tänzer zum Aha-Erlebnis mit Gänsehautfaktor aufzuladen.

mühsam aber unerlässlich: audiotechnisches Knowhow

Zwar sind die tanzbarsten Aufnahmen des Tango Argentino schon recht alt und mit einem Geräuschteppich behaftet. Das Aufnahmeverfahren 78er/Schellack war aber Hightech, ein puristisches, analoges Direktschnittverfahren mit viel Klangpotential. Hier gibt es viel zu entdecken für jeden TJ der bereit ist, Vorurteile und Gedankenlosigkeit beiseite zu legen. Um einer Milonga viel Klangqualität, Tänzern einen inspirierenderen Abend zu schenken, bedarf es daher umfassenden Wissens und handverlesenen Equipments.

Manche TJs stellen in Frage, ob dieser Aufwand nötig ist, zumal viele Tänzer das Resultat dieser Optimierung kaum bewusst wahrnehmen. Wer so argumentiert, denkt zu kurz. Hirnforschung belegt

seit 20 Jahren, dass Menschen auf mehr Klangqualiät unbewusst deutlich reagieren, weil das dem Körper ein Gefühl von Wohlbefinden vermittelt. Still und heimlich nimmt dieser Mechanismus daher Einfluss auf die Stimmung jeder Milonga.

akustische Instrumente machen Tango so lebendig – deren Wiedergabe bedingt Sorgfalt

Ohne umfassendes Wissen über Audio-Technik werden TJs zum hilflosen Spielball ihrer Technik, anstatt sie auf ebenso virtuose Weise wie die Musik-Programation zu steuern. Zu viele Milongas nerven Tänzer mit für Tango Argentino ungeeignetem Equipment, defekten Chassis, übersteuernder Elektronik, omnipräsenten Brummschleifen, defekten CDs, klangdestrukiven digitalen Mehrfachkonvertierungen und den Klangkillern mp3 bis zum Wortscherzkeks Lossless.

Laptop-TJs wissen meist gar nicht, was für üble Scherze sich ihre digitalen Rechenknechte mit Audio-Daten klammheimlich erlauben. Die Hersteller – egal ob Mac, DOSe oder Linux – sind immer noch mehr mit dem Gepiepse ihrer Betriebssysteme beschäftigt als mit den Bedürfnissen musikorientierter Käufer.

Computern nichts. Noch ist das Generieren eines bit-cleanen Datenstroms ein Eiertanz. Auch unter professionellen Interfaces und Wandlern sind die klanglichen Unterschiede gross. Und Klangqualität von Kabeln wird noch lange ein Thema sein, welches man nicht ungestraft vernachlässigt.

CD-TJs schleppen zwar mehr Material, haben aber weniger Probleme. Wie Laptop-TJs schlagen sie sich sehr oft mit einen Mischpult auf dem Klangnievau eines Kinderüberraschungseis herum – fast immer der grösste Schwachpunkt in Tanzschuppen. Dazu gesellen sich immer wieder mal Brummschleifen und/oder Hochfrequenzeinstreuungen, weil Audio und Licht nicht über getrennte Stromkreise laufen und/oder diletantisch verlegt sind. Viele aber nicht alle dieser audiotechnischen Unzulänglichkeiten lassen sich nach einer kurzen Lernphase mit etwas Sorgfalt und durchdachtem eigenem Equipment beheben, umgehen oder wenigstens abschwächen.

Mit der Wahl des Datenformats wird oft die erste einer ganzen Reihe verhängnisvoller Entscheidungen getroffen, die am Ende negativ kummulierend grässlichen Sound institutionalisieren. Die Ursachen dahinter sind vielfältig. Noch taugen Wandler in

Denn wenn es an Milongas gut klingt wird mit mehr Spass und länger getanzt, gibt es weniger Karambolagen auf dem Parkett. Welcher TJ, der seinen Tänzern Sorge trägt, würde sich so eine Chancen entgehen lassen?

die Voraussetzungen zur Teilnahme am Workshop sind schnell aufgezählt

Teilnehmer haben ihre Tangothek bereits in eine für TJ-ing geeignete Form gebacht. 50 CDs von EdO-Orchestern sollten schon darin zu finden sein und 500 sind bestimmt nicht verkehrt. Falls die Tangothek kleiner als 50 CDs ist, vorab bitte Kontakt mit Argentango aufnehmen, damit im Dialog geklärt werden kann ob eine Teilnahme Sinn macht. Die Teilnehmer erhalten im Vorfeld CDs eines EdO-Orchesters, mit dem sie sich bitte bestens vertraut machen. Unter anderem damit wird am Workshop trainiert.

Der Workshop vermittelt TJ-ing mit Laptop genauso wie TJ-ing mit CD-Spielern. Die Teilnehmer bringen jenes Equipment mit, mit dem sie auch Milongas beschallen. Für Laptop-TJs ist das im Minimum ein Laptop mit Zubehör und Kopfhörer. Für CD-TJs ist das im

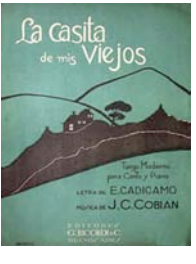
Minimum eine Tasche mit CDs, ein CD-Spieler und ein Kopfhörer. Jeder kennt sein Equipment aus dem Effeff heraus, weil für dessen Erlernen während des Workshops keine Zeit ist. So viel Professionalität dürfen alle Teilnehmer von einander erwarten.

Nachbearbeitung macht vermitteltes Wissen im TJ-Alltag erst richtig nutzbar

Das vermittelte Knowhow, das gezeigte Instrumentarium schenkt den Teilnehmern Impulse und öffnet Türen – neue wie alte. Drei Tage sind wenig Zeit für die geballte Ladung an Stoff: 21 Lektionen – drei Übungen mit Analyse – drei Diskussionsrunden.

Da kann vieles lediglich angeschnitten werden, das einer vertieften Beschäftigung bedarf. Und mancher angestossene Prozess kann noch nicht thematisiert werden, weil es dazu schlicht zu früh ist.

Daher bedarf der Workshops einer individuellen Nachbearbeitung durch den TJ als Autodidakt. Denn Erlerntes das nicht angewendet wird verblasst schnell. Ob dieser Prozess Tage oder Wochen, Monate oder Jahre dauert, hängt von Anspruch und Möglichkeiten jedes einzelnen TJs ab.



Bei dieser Nachbearbeitung sind die Teilnehmer nicht auf sich allein gestellt. Auf Wunsch begleitet Argentango diesen Prozess der Reifung durch kostenlosen Dialog am Telefon – mit drei Stunden innerhalb von drei Monaten.

Inhaltsauszug Lektion Musik-Programmation: die Tanda – ein nützliches Werkzeug

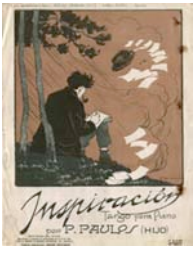
der ganze Text unter: www.argentango.ch/tjws1

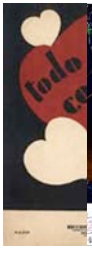
... mitunter heftig geführte Disput zum Thema Tandas zeigt, wie heterogen die lokalen Tangoszenen im deutschsprachigen Raum ...

... soziale Komponente: Das Werkzeug Tanda, allenfalls mit Cortina, sorgt an funktionierenden Milongas zudem dafür, dass auch Singles unter den Tänzerinnen zum Tanzen kommen ...

... entscheide ich Anfangs Tanda ob ich Lust darauf habe, diese bestimmte Tanda zu tanzen, und ich kann entscheiden, welche ...

... Tänzerinnen mit denen ich niemals ein bestimmtes Orchester tanzen möchte. Und es gibt Orchester, die möchte ich ausschliesslich ...





... auffordere, mit der ich noch nie getanzt habe, dann will ich mich darauf verlassen können, dass der Rest der Tanda musikalisch vorhersehbar ist – sprich: Orchester und allenfalls Sänger sind mir vertraut. So kann sie sich ganz ...

Inhaltsauszug Lektion Audio-Technik: bit-cleaner Datenstrom – ein Stolperstein von vielen

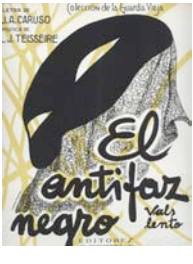
der ganze Text unter: www.argentango.ch/tjws2

... CD-TJ oder Laptop-TJ – das ist heute kaum mehr Ansichtssache, wenn man das moderate generationsbedingte Technologiegefälle mal ausser ...

... Begeisterung für Technologie wird aber nicht nur zu Beginn oft übersehen, wieviel technisches Knowhow nötig ist, um per Laptop einen grossen Raum angemessen zu beschallen ...

... wartet ein ganzer Sack voller Stolpersteine darauf, die Klangqualität klammheimlich zu verschlimmbessern. TJs die ihre Laptop-Technik ...

... XP konvertieren jedes Audiosignal vor der Ausgabe auf 48kHz und meist wieder zurück auf das ursprüngliche Datenformat ...



... iTunes konvertiert jedes Audiosignal unabhängig vom Format der gespeicherten Daten auf das in den Voreinstellungen definierte Format der Quicktime-Engine. Das lässt sich nur mit identischen Datenraten aller Musik und entsprechenden ...

Workshop-Aufbau

1. Tag: 08:00 bis 12:00 Uhr
01. Lektion: TJ – die eigene Entwicklung
02. Lektion: MP – Tanzbarkeit + Tanzspass
03. Lektion: AT – Klangqualiät + Gehör
04. Lektion: MP – EdO: 25 gran Orquestas 1

1. Tag: 13:00 bis 17:00 Uhr
05. Lektion: MP – Tangothek aufbauen – musikalisch
06. Lektion: AT – das Setup daheim
07. Lektion: MP – Mikrodramaturgie von Tandas
08. Aufgabe: Tandas zusammenstellen

1. Tag: 20:00 bis 22:00 Uhr
09. Lösung: Analyse der Tandas
10. Diskussion: Tandas! Cortina?

TJ-Lektionen: allgemeines Thema

Zentrale Aspekte werden eingeübt, damit jeder TJ mit konkreten Erfolgserlebnissen im Gepäck heim fährt. Nach 16:00 Uhr werden der Stoff vom Tag umgesetzt, die erarbeiteten Resultate analysiert und nach dem Essen gemeinsam diskutiert.

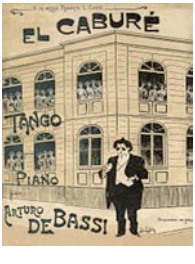
drei Tage TJ-ing total

2. Tag: 08:00 bis 12:00 Uhr
11. Lektion: TJ – Kosten / Fehlkäufe vermeiden
12. Lektion: MP – Strategie / Vorbereitung
13. Lektion: AT – Tangothek aufbauen – technisch
14. Lektion: MP – EdO: 25 gran Orquestas 2

2. Tag: 13:00 bis 17:00 Uhr
15. Lektion: MP – Bereicherung Ante- + Post-EdO
16. Lektion: AT – das Setup an der Milonga
17. Lektion: MP – Makrodramaturgie der Milonga
18. Aufgabe: 2h Milonga zusammenstellen

2. Tag: 20:00 bis 22:00 Uhr
19. Lösung: Analyse der 2h Milonga
20. Diskussion: Spannungsbogen Milonga

MP-Lektionen: Thema Musik-Programmation



Wer als TJ nicht dilettieren will sollte Spass darin finden, sich auf eine jahrelange Reise einzulassen, die extrem spannend und bereichernd sein kann, weil die eigene Sicht auf die Musik des Tango Argentino, dieses Metier, immer wieder die Richtung ändert.

Info plus lerning by doing

3. Tag: 08:00 bis 12:00 Uhr
21. Lektion: TJ – die eigene Vermarktung
22. Lektion: MP – Taktik / Machen
23. Lektion: AT – Tonkonserven-Technikgeschichte
24. Lektion: MP/AT – Live-Musik betreuen

3. Tag: 13:00 bis 17:00 Uhr
25. Lektion: MP – Balance 30er-/40er-/50-er-Jahre
26. Lektion: AT – Notfallszenario + Brummschleifen
27. Lektion: MP – steuern aber nicht manipulieren
28. Aufgabe: offene Fragen definieren

3. Tag: 20:00 bis 22:00 Uhr
29. Lösung: offene Fragen beantworten
30. Diskussion: wie weiter – Wünsche der TJs

AT-Lektionen: Thema Audio-Technik

Obwohl man selten für mehr als Reisespesen plus Trinkgeld gebucht wird, will kontinuierlich in Tangothek und Technik investiert sein. TJ-ing ist daher ein eher Ding für Amateure – allerdings im besten, ursprünglichen Sinn dieses französischen Begriffs.

bei Fragen bitte
Kontakt aufnehmen – wir geben
gerne Auskunft

Argentangos TJ-Workshop vermittelt fundiertes, aus der TJ-Praxis stammendes Knowhow von Argentangos TJ tradicional Christian Tobler, der den Workshop entwickelt hat und im Rahmen von Argentango durchführt.

Der Workshop findet in unregelmässigen Abständen nachfragegesteuert statt. Er kann von Einzelpersonen oder Gruppen bis maximal sechs TJs gebucht werden, damit jeder Teilnehmer genügende individuelle Betreuung erhält.

Verein Argentango | Diaz/Tobler
+41 763 425 625 | christian@argentango.ch
Switzerland | 8044 – Zürich | Hofstrasse 117
© 2009 by Argentango, Zürich

www.argentango.ch

Mit diesem Workshop geben wir von Argentango Knowhow weiter, welches wir uns im Lauf der Jahre erarbeitet haben, aber auch von Tänzern und Veranstaltern, TJs und Afficionados geschenkt bekamen. Davon lebt Tango Argentino auf allen Ebenen und dazu möchte Argentango mit diesem Workshop seinen Teil beitragen.